



Aktionsplan Speichermarkt

Vermeidbare Kosten senken – Wirtschaftlichkeit stärken

01 Ausgangslage

Der wirtschaftliche Anreiz für Speichernutzer (Gashändler/-lieferanten) vor dem Winter Gas einzuspeichern ist dann gegeben, wenn der Verkaufswert des Gases im Winter den vorherigen Einkaufspreis zzgl. der Speicher-, Transport- und Finanzierungskosten sowie Abgaben und Umlagen deckt. Aufgrund der hohen Gaseinkaufspreise und der Transportgebühren sowie Abgaben und Umlagen ist dieser Anreiz derzeit nicht vorhanden und führt dazu, dass die aktuelle Gasspeicherbefüllung nicht nur einen historischen Tiefstand aufweist, sondern auch hinter den Notwendigkeiten einer sicheren Gasversorgung zurückbleibt.

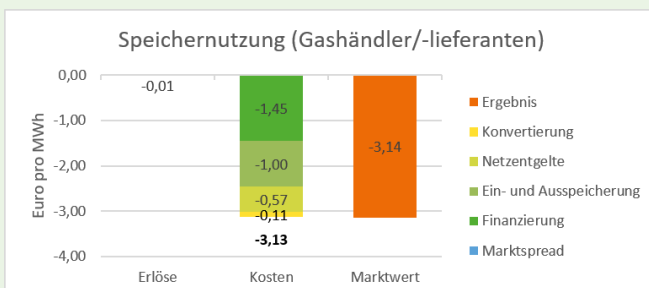
Einerseits können kurzfristig Maßnahmen ergriffen werden, Speicherbefüllungen für diesen Winter anzureizen und andererseits wird ein Regulierungsmodell benötigt, das den wirtschaftlichen Betrieb der Speicher langfristig gewährleistet.

02 Wirtschaftlichkeit der Gasspeicherung in Deutschland¹

Aus Sicht der Speichernutzer

Wird ein Gasspeicher einmal vor dem Winter befüllt und im Winter wieder entleert, ergibt sich aktuell bei der Nutzung von Monatskontrakten ein Spread (Preisdifferenz) am Terminmarkt von Minus 0,01 EUR pro MWh (Quelle: EEX, 02.09.2026). Werden ausschließlich variable Kosten der Speichernutzung beachtet, entstehen darüber hinaus Kosten von 3,13 EUR pro MWh. Der daraus abzuleitende Verlust würde -3,14 EUR/MWh betragen.

Das bedeutet, dass für die Speicherbefüllung auf Basis aktueller Marktpreissignale selbst bei bestehender Buchung kein wirtschaftlicher Anreiz besteht. Daher wird der Gashändler/-lieferant in seiner Portfolio-Optimierung auf Alternativen zugreifen, deren Verfügbarkeit im Engpassfall nicht mit der physischen Speichervorhaltung im Versorgungsgebiet vergleichbar ist.



Aus Sicht der Speicherbetreiber

Von den Speichernutzern sind die Betreiber der Gasspeicher zu unterscheiden. Gasspeicherbetreiber stellen den Gashändlern/-lieferanten (Speichernutzer) Gasspeicherkapazitäten („Lagerraum“, bzw. die Infrastruktur wie im Netzbetrieb) transparent und diskriminierungsfrei zur Verfügung. Sie selbst dürfen kein Gas für die Versorgung einkaufen oder verkaufen.

Die Zahlungsbereitschaft der Speichernutzer muss sowohl die variablen Speicherkosten als auch die fixen Betriebskosten mittel- bis langfristig decken, damit ein Gasspeicher von ihnen wirtschaftlich betreiben werden kann. Nur wenn die Speichernutzung auch die fixen Betriebskosten deckt, können von den Betreibern notwendige Re-Investitionen vorgenommen werden. Da unter aktuellen Marktpreisen bereits die variablen Kosten der Speichernutzung nicht gedeckt werden (negativer Marktwert), können erst recht nicht die fixen Betriebskosten des Gasspeicherbetriebs aus der Nutzung refinanziert werden.

¹ Speicherentgelte bilden sich im Wettbewerb. Dargestellt sind lediglich beispielhafte variable Speicherkosten für die Ein- und Ausspeicherung.

Kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Stärkung der Gasspeicherung in Deutschland

03 Maßnahmen

Kurzfristige Maßnahmen zur Kostensenkung der Speichernutzung

Um die marktwirtschaftliche Befüllung der Gasspeicher vor dem kommenden Winter stärker anzureizen, eignen sich die nachfolgenden gesetzlichen und regulatorischen Maßnahmen in besonderem Maße, weil sie die Kosten der Speichernutzung in Deutschland in relevantem Umfang reduziert.



Neben einer Entlastung der Gasspeicherung durch Abschaffung der Konvertierungsumlage und der Transportgebühren, d.h. der Netzentgelte an Speicheranschlusspunkten, ist die staatliche Gewährung von vergünstigten Krediten (z.B. durch die KfW) vorstellbar, um die Finanzierungskosten des zu speichernden Gases zu reduzieren. In Summe ergeben die Entlastungsvorschläge eine Kostenreduktion von schätzungsweise 1,16 EUR pro MWh.

Kurzfristige Ausschreibung von Long Term Options (LTO) an Speichern

Mit der kurzfristigen Ausschreibung von Long-Term-Options (LTO) im September könnten noch zusätzliche Einspeicherungen angereizt werden, da sie zusätzliches Erlöspotenzial für die Speichernutzer schaffen und die Wirtschaftlichkeit der Gasspeicherbefüllung stärken. LTO sind vom Bundeswirtschaftsministerium eingeführt worden, um den Betrieb der Gasfernleitungsnetze mit Speichern abzusichern. Kurzfristige Ausschreibung von LTOs sichern zusätzliche Ausspeicherleistungen, die durch entsprechende Gasmengen in Speichern abgesichert werden. In Netzbereichen oder an Netzknoten werden dafür Ausspeicherleistungen vom Marktgebietsverantwortlichen (THE, Trading Hub Europe GmbH) im Auftrag der Gas-Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) nachgefragt und unter Vertrag genommen. An den Ausschreibungen nehmen Speichernutzer teil.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass Speichernutzer bei regulären LTO-Ausschreibungen ein Umsatzpotenzial von 3,50 EUR pro MWh und bei Sonderausschreibungen sogar ein Umsatzpotenzial von rd. 9,70 EUR pro MWh erwirtschaften konnten. Dieses zusätzliche Umsatzpotenzial kann demnach erfolgreich bietenden Speichernutzern die wirtschaftliche Befüllung eines Gasspeichers ermöglichen oder eine bereits erfolgte Befüllung in die Wirtschaftlichkeit bringen.

Bei der Nutzung von LTO ist aber zu beachten, dass mit den letzten regulären Ausschreibungen und Sonderausschreibungen im Jahr 2026 lediglich ein Gasspeicherfüllstand von schätzungsweise 8-9% abgesichert worden ist. Damit setzen LTO derzeit keinen umfassenden Anreiz für die Befüllung der Gasspeicher vor dem Winter, sondern sind vielmehr ein Instrument, um den Betrieb des Gasnetzes über garantierte Ausspeicherleistungen an Netzengpasspunkten zu sichern. Sie können deshalb nur als Teil eines umfassenderen Maßnahmenpakets betrachtet werden. Damit LTO eine effektive Wirksamkeit im Hinblick auf die Speicherbefüllung entfalten können, müssen umfangreiche Mengen zur Ausschreibung gebracht werden.

Mittelfristige Maßnahmen zur Stabilisierung des Gasspeichermarktes

Auch wenn die vorgeschlagenen kurzfristigen Maßnahmen die Speicherbefüllung stärker anreizen, zeigt ein Blick auf die aktuellen Marktwerte, dass diese nicht ausreichen, um sowohl eine adäquate Befüllung als auch den Speicherbetrieb mittel- bis langfristig in Deutschland abzusichern. Deutschland muss dafür in einem ersten Schritt ein Versorgungssicherheitsniveau festlegen und darauf aufbauend einen geeigneten Marktrahmen schaffen. Andere EU-Mitgliedstaaten haben sich dieser Herausforderung bereits angenommen und gewährleisten den wirtschaftlichen Betrieb der Speicher. Hierbei können zwei Ansätze verfolgt werden. Entweder erfolgt ein sogenannter Differenzausgleich zwischen Marktwert und Kosten für den Speicherbetrieb oder die Marktakteure werden zur Nutzung der Speicher verpflichtet.

Manche EU-Mitgliedstaaten (z.B. die Niederlande) bezahlen beispielsweise Marktakteuren einen Bonus für die Speicherbefüllung. Wiederum andere EU-Mitgliedstaaten (z.B. Österreich) verpflichten Marktakteure (z.B. Lieferanten), Gasspeicher zu befüllen. Darüber hinaus gibt es EU-Mitgliedstaaten, die beide Ansätze kombinieren (z.B. Frankreich oder Italien), indem Speichernutzer Gasspeicher zu Marktwerten buchen können und dafür ein Füllstandsziel vor dem Winter erreichen müssen. In diesem Ansatz wird der wirtschaftliche Betrieb der Speicher sichergestellt, indem die Differenzkosten zwischen den erzielbaren Marktwerten und den Vollkosten für den Speicherbetrieb ausgeglichen wird und über die Netzentgelte auf alle Marktakteure umgelegt werden.

04 Handlungsempfehlungen

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die aktuellen Marktwerte ermöglichen keine wirtschaftliche Speichernutzung: Die erzielbaren Preisdifferenzen zwischen Ein- und Ausspeicherung reichen nicht aus, um die damit verbundenen Kosten zu decken. Dadurch fehlen nicht nur ausreichende Anreize für die Befüllung, sondern es fehlt auch die wirtschaftliche Grundlage für den Betrieb der Gasspeicher.

Da die Zeit drängt, sollte für den kommenden Winter deshalb ein kurzfristig wirksames Entlastungspaket zur Senkung vermeidbarer Kosten umgesetzt werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen reduzieren die Kosten der Speichernutzung um rund 1,16 EURMWh und stärken damit unmittelbar die marktwirtschaftliche Befüllung. Ergänzend können LTO gezielt eingesetzt werden, um die Wirtschaftlichkeit der Speichernutzung zu stärken.

Mittelfristig braucht Deutschland darüber hinaus einen verlässlichen Rahmen, der eine ausreichende Speicherbefüllung und den Erhalt der benötigten Speicherkapazitäten dauerhaft absichert. Hierfür bieten Anreiz- und Verpflichtungsmodelle sowie Kombinationen beider Ansätze - wie in anderen europäischen Staaten bereits erfolgreich umgesetzt wurden - Lösungen.

Ziel sollte eine Lösung sein, die Versorgungssicherheit gewährleistet und zugleich möglichst große Spielräume für eine marktwirtschaftliche Speicherbewirtschaftung erhält.

